

den, wie die Mitglieder unserer Partei bei der Erhöhung des kulturellen Niveaus mit gutem Beispiel voran gehen. Es gibt jetzt bereits zahlreiche Beispiele, wo unter Anleitung der Kreisleitungen regelmäßig Veranstaltungen für die Mitglieder unserer Partei durchgeführt werden, die mit dazu beitragen sollen, das kulturelle Niveau der Genossen zu heben. Selbstverständlich sind die genannten Probleme nicht zu trennen von der Entwicklung des gesellschaftlich-kulturellen Lebens auf dem Lande, besonders in den vollgenossenschaftlichen Dörfern, was ebenfalls auf der Delegiertenkonferenz eine große Rolle spielen muß.

Im Bezirk gibt es viele bedeutende kulturelle Einrichtungen. Die Bezirksdelegiertenkonferenz wird sicher auch darüber beraten, wie die Verbindung dieser kulturellen Einrichtungen zu den Werktätigen, besonders zu den „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ noch enger werden kann, damit diese Einrichtungen ihrer kulturpolitischen Aufgabe noch besser gerecht werden können.

*„Neuer Weg“: Wie wird die Bezirksleitung dazu beitragen, daß sich das sozialistische Gemeinschaftsleben weiter rasch entfaltet und noch besser der sozialistischen Erziehung der Menschen, der Erweiterung ihrer wissenschaftlichen Kenntnisse und ihrer niveauvollen Unterhaltung dient?*

Genosse Witte: Die Behandlung wichtiger Probleme unserer sozialistischen Kulturarbeit im Büro bedeutet ja nicht nur Berichterstattung und entsprechende Beschlußfassung, sondern in der Vorbereitung und Auswertung der einzelnen Tagesordnungspunkte sollen Beispiele in der Praxis geschaffen und sichtbare Veränderungen erreicht werden. So wird sich das Büro auf kulturellem Gebiet als nächstes damit beschäftigen, wie die Mittel der kulturellen Massenarbeit für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft genutzt werden und wie sich die Kulturarbeit in den vollgenossenschaftlichen Dörfern entwickelt. Das Büro wird sich weiter damit beschäftigen, wie sich, besonders in den Wohngebieten der Kalikumpels, das gesellschaftliche und kulturelle Leben entwickelt. Außerdem ist vorgesehen, die Entwicklung des kulturellen Lebens im Eichsfeld zu behandeln. Ein weiterer Tagesordnungspunkt sieht vor, daß die politisch-ideologische Lage in den Künstlerverbänden analysiert wird und die weiteren Aufgaben für die Arbeit in diesen Verbänden festgelegt werden. Dabei wird, ebenfalls im Vordergrund stehen, wie die Mitglieder der Künstlerverbände die bereits genannten Aufgaben unterstützen. Bei all diesen Punkten wird im Vordergrund stehen, wie das Neue weiterentwickelt und gefördert wird.

In Auswertung des 4. Plenums des ZK hat das Büro auch beschlossen, eine Konferenz der Leiter aller Klub- und Kulturhäuser durchzuführen, um diese Einrichtungen noch stärker zu Zentren des kulturellen Lebens zu machen. Im Rahmen des Schiller-Jahres trägt die Parteiorganisation des Bezirkes Erfurt eine besondere Verantwortung. Deshalb wurde im Büro beschlossen, im Juni eine Bezirksparteiaktivtagung unter dem Arbeitsthema „Schiller und der lesende Arbeiter“ durchzuführen. Ziel dieser Tagung ist, die Prinzipien der Kulturpolitik der Partei, wie sie vom Genossen Ulbricht auf der 4. Tagung nochmals entwickelt wurden, in die gesamte Parteiorganisation des Bezirkes zu tragen und die Bewegung „Der lesende Arbeiter“ in den Mittelpunkt der kulturpolitischen Tätigkeit aller Leitungen der Partei zu rücken. Auf dieser Tagung soll bereits darüber berichtet werden, was sich bis dahin, auch im Rahmen des Schiller-Jahres, in den Wohngebieten der Arbeiter, den vollgenossenschaftlichen Dörfern entwickelt hat und wie die „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ bei ihrem Kampf um diesen hohen Titel auch in bezug auf das kulturelle Leben unterstützt wurden.